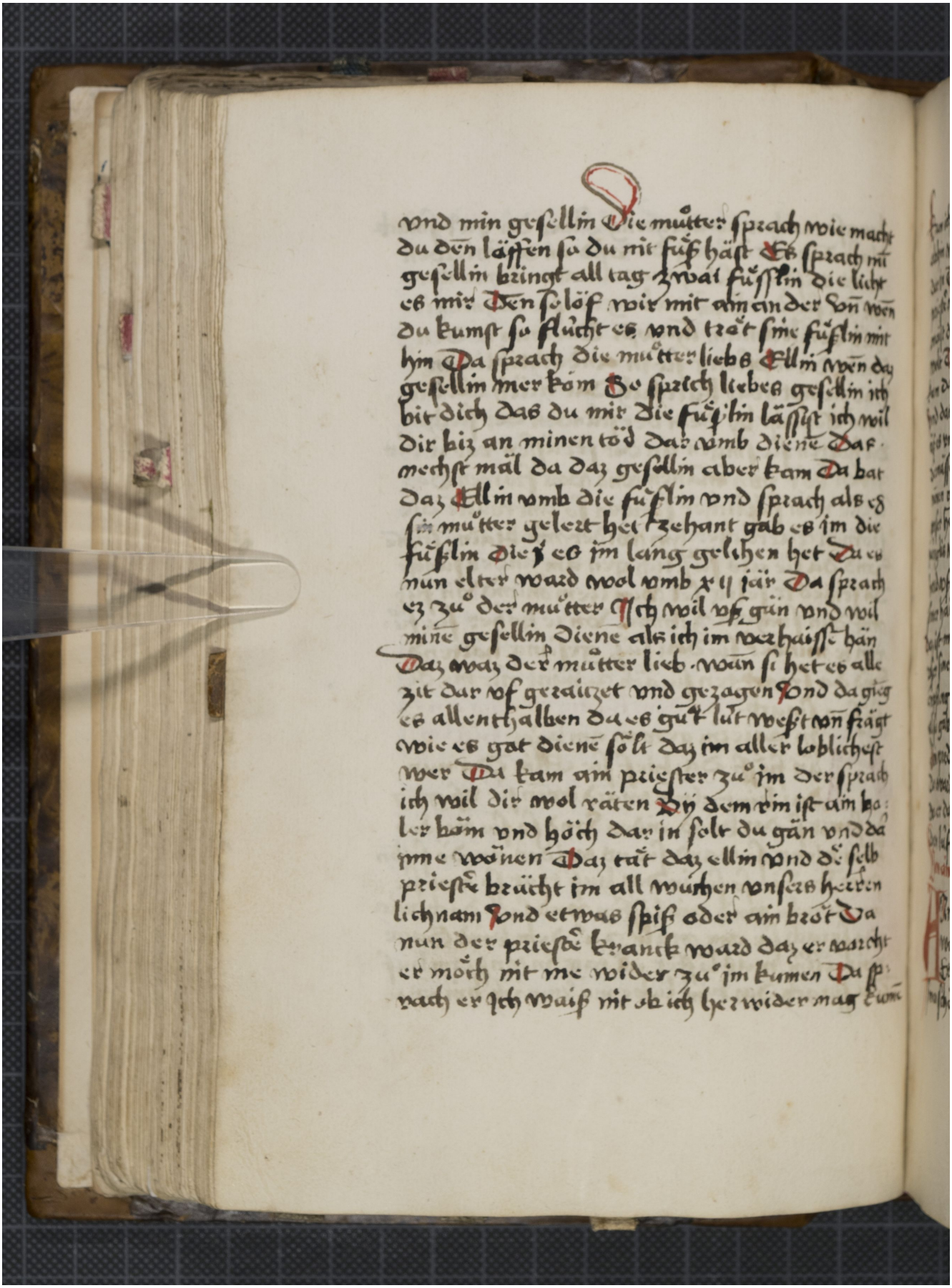
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



vnd min gesellin Die mutter sprach wie macht
du den lässen su du mit fuß häst Es sprach mi
gesellin bringt all tag zwai füsslin die licht
es mir Den sol löf wir mit ain ander Son wen
du kumst su flucht es vnd trät sine füslin mit
hin Da sprach die mutter liebs Ellin wen da
gesellin mer kom So sprach liebes gesellin ich
bit dich das du mir die füslin lässest ich wil
dir biz an minen töd darumb diene Das
mechst mäl da daz gesellin aber kam Da bat
daz Ellin vmb die füslin vnd sprach als es
sin mutter gelert het zehant gab es im die
füslin die es im lang gelichen het Du es
nun elter ward wol vmb xv jär Da sprach
es zu der mutter Ich wil vß gän vnd wil
mine gesellin diene als ich im verhaisse hän
Daz war der mutter lieb. wan si het es alle
zit dar vß greaizet vnd gezagen Vnd da gieng
es allenthalben da es gut lut wesst wan frägt
wie es gat diene solt daz im aller loblichest
wer Du kam ain priester zu im der sprach
ich wil dir wol räten Dij dem rin ist ain ho:
ler bäm vnd höch dar in solt du gän vnd da
inne wonen Daz trät daz ellin vnd der selb
priester brächt im all wuchen vnsers herren
lichnam vnd etwas spiß oder ain brot Da
nun der priester krank ward daz er verecht
er möch mit me wider zu im kumen Da sp:
rach er ich waiß nit ob ich her wider mag kum